

1000 Mark auf Nr. 1039 4171 5895 6203 7419 16243
 16885 18960 19001 20484 22106 23840 28713 29835 34515
 36661 40627 44924 47441 49424 61288 62229 66893 68504
 68693 71191 74271 74248 75054 76810 77137 78901 79197
 81949 89753 91553 94645.

500 Mark auf Nr. 1452 2663 2570 3618 6585 7190 8421
 9006 13689 15665 18436 26280 27940 27237 28734 29378
 31530 36725 38865 41858 42054 42774 43586 47756 48937
 50433 52704 52298 54445 57319 58691 59385 59313 63593
 64940 68176 69932 69039 71163 74855 76187 78234 79043
 80512 81524 81219 85484 86266 89492 94210 96047.

8. Ziehungstag 5. Classe am 9. Mai.

5000 Mark auf Nr. 16463 40830. 3000 Mark auf Nr. 1703
 5348 6705 6130 6221 7175 10084 15760 20081 34706 40598
 43818 44583 47411 48195 49727 52386 52888 60541 60359
 66669 66796 67283 67864 67900 71188 72490 74511 78864
 82306 85766 90536 92926 94548 96718 99110.

1000 Mark auf Nr. 2604 6587 7376 7618 8680 16394
 20622 21236 24630 26582 32607 33253 35652 41098 43216
 50285 52594 53297 53804 57059 58649 59256 61926 62444
 63620 65697 65819 65886 65006 66857 66945 67408 67897
 67395 69768 72522 73627 74904 74238 77459 78678 80421
 81497 81932 82752 83706 83719 84814 97239.

500 Mark auf Nr. 1817 8364 10769 11034 13344 13545
 14212 14776 14631 15316 15991 18989 22457 23563 26447
 26510 28243 35164 35957 38181 39755 39758 44956 45837
 47315 55272 56410 60896 66517 68240 73052 78398 80624
 82037 83103 85167 85385 86327 86879 87312 93579 95913
 95191 97038.

Vermischte Nachrichten.

Der Leipziger Schneidermeister **Hoher** veröffentlicht folgendes „Bulletin“: Ich sehe nicht ein, was der Tanzkünstler vor dem Kleiderkünstler voraus haben soll! Meister **Strauß**, der Walzertönig, hat jedem Walzeropus einen vielversprechenden Namen gegeben; da die Welt nun einmal getäuscht sein will, so zeige ich hiermit an, daß auch ich fortan jedes Opus apart benennen werde. Von heute ab sind bei mir folgende Opera zu haben: „Das Leben ein Tanz“ (Ballhose), „Früh auf Kameraden, auf's Pferd!“ (Reithose, frei nach Schiller), „Sag' Poete, sag' Propheze, was bedeutet dieser Traum?“ (Morgenröde von persischem Muster nach Goethe's westlichem Divan), „Adeleide,“ (Frühlingsfrack, Text von Matthison, Musik von Beethoven, Façon von F. C. Hoher.)

Aus einer Menagerie zu Elberfeld entbrang am 6. dieses Morgens ein junger Leopard. Seitens der Polizeibehörde sind sofort alle Maßregeln ergriffen worden, welche zur Verhütung von Unglücksfällen dienlich erschienen. Von Düsseldorf wurde, laut der „Elberf. Btg.“, Militär requirirt, um den Feldzug gegen den Flüchtling zu beginnen. An die Landrathsämter der Kreise Barmen, Solingen, Lennep, Mettmann, sowie an die nächstgelegenen größeren Ortschaften wurde das Ereigniß telegraphisch gemeldet. Kurz nach Mittag marschirte eine Anzahl Jäger unter Führung eines Polizeicommissars vom Rathhause ab, um Jagd auf das reisende Thier zu machen.

Kürzlich erschien bei einem Arzte zu Sauer in Schlesien ein Schmiedemeister vom Lande und überreichte demselben in einer mit Wasser gefüllten Medicinflasche ein ihm unbekanntes Thier, welches sein 5 Jahre altes Töchterchen am Morgen in seiner Gegenwart ausgebrochen haben sollte. Der Arzt erkannte das Thier sofort als einen Salamander oder Teichmolch (*Triton cristatus*); derselbe war beinahe ausgewachsen und bewegte sich in dem Wasser ganz munter und frisch umher. Das Kind hatte schon Wochen lang über schmerzhaftes Gefühl im Leibe geklagt und geküßert, es liefe immerfort im Bauche etwas herum. An der Thatsache des Ausbrechens des Thieres selbst ist, wie das in Sauer erscheinende „U.-Bl.“ bemerkt, nicht zu zweifeln, denn dieses geschah vor des, als durchaus zuverlässige Persönlichkeit bekannten

Mannes eigenen Augen. Der Gedanke, das Kind habe vielleicht den Salamander kurze Zeit vorher mit Trinkwasser genossen, ist entschieden zurückzuweisen, da ein beinahe 5 Zoll langes Thier doch wohl ohne Zweifel während des Trinkens bemerkt worden wäre. So liegt schließlich die Annahme am nächsten, daß er im kleinsten Zustande von dem Kinde beim Trinken von Wasser aus einem Teiche oder dergl. mit hinuntergeschluckt worden ist, sich im Magen weiter entwickelt und mit der Zeit bei fortschreitendem Wachsthum mehr und mehr unangenehm bemerkbar gemacht hat, bis der rebellische Magen sich endlich seiner entledigte.

[Zuckerwasser gegen die äßende Wirkung von Kalt im Auge.] Jeder, der mit Bauen zu thun hat, weiß, wie gefährlich der Kalt ist, wenn er durch Unfall oder Unvorsichtigkeit in's Auge gelangt. Die Anwendung des kalten Zuckerwassers neutralisirt die äßende Wirkung des Kaltes in der Art, daß der Kalt mit dem Zucker eine Verbindung eingeht (Kalksaccharat), welche das Auge nicht angreift.

Der höchste Thurm Europas ist zur Zeit der Thurm der Nikolaikirche in Hamburg, welcher von einem Engländer Namens **Scott** erbaut worden ist. Nach einer langen Reihe von Jahren endlich im vorigen Jahre vollendet, hieß es dieser Tage, daß der prächtige Bau gefährdet sei. Diese Nachricht, schreibt man der „Lüb. Btg.“, ist jedoch unbegründet, da nur der nächststehende Pfeiler einen Riß erhalten habe, dem leicht abzuhelfen sein werde. Immerhin werde aber eine Abgrabung des Grundes zur neuen Aufführung des Pfeilers erforderlich sein, wozu der Baumeister **Scott** aus England nach Hamburg herüberkommt.

[Die Krokastanie als Heilmittel.] In der nächsten Zeit bietet uns die Natur durch die Krokastanie ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen körperliche Leiden. Außer den bekannten empfehlenswerthen Eigenschaften dieses Baumes besitzt nämlich die Blüthe desselben eine wunderbare Kraft, rheumatische Schmerzen zu heilen, oder doch wesentlich zu lindern. Wenn diese Blüthe in ihrer ersten Schönheit ist, wird sie vom Baum und vom Stengel gepflückt und damit eine Flasche gefüllt. Darauf gießt man 90gradigen Spiritus und läßt die Flasche an einem dunklen Ort etwa 6 Wochen stehen. Nach Verlauf dieser Zeit gießt man die Flüssigkeit ab und gewinnt zum Einreiben ein ganz vorzügliches Mittel gegen obengenannte Leiden. In Mecklenburg, wo dieses Heilmittel vor einigen Jahren bekannt und durch die Presse weiter verbreitet wurde, wird es viel und mit bestem Erfolg angewandt, wie Referent selber erfahren hat. Man thut gut, sich gleich Vorrath für längere Zeit zu verschaffen.

[Erkennung von Baumwolle in leinenen Geweben.] Hierzu benutzt man die Eigenschaft der Leinenfaser, sich beim Eintauchen in eine alkoholische Lösung von Rosolsäure und darauf in eine concentrirte wässerige Lösung von kohlensaurem Natron und schließlich mehrmaligen Auswaschen mit concentrirter Sodaaflösung schön rosa zu färben, während die Baumwollenfaser bei dieser Behandlung ungefärbt bleibt. Es genügt hierzu ein einige Centimeter breiter, zuvor durch Waschen von seiner Appretur befreiter, dann wieder getrockneter und von drei Seiten bis auf einige Millimeter ausgezupfter Leinwandstreifen.

In großer Lebensgefahr schwebte neulich die Frau eines Kaufmanns in Berlin. Dieselbe erwacht plötzlich in der Nacht unter heftigem Nöckeln und Stöhnen, ohne auch nur ein einziges Wort über die Lippen bringen zu können. Der durch die unarticulirten Laute erweckte Ehegatte schickte schleunigst zum nächsten Arzte. Bis zur Ankunft desselben vergehen schreckliche Momente, da die gequälte Frau mit Schaum vor dem Munde dem Ersticken nahe ist. Der Gerufene kommt noch im entscheidenden Augenblicke als wirklicher Lebensretter und befreit die Aermste von zwei — falschen Zähnen, welche sich während des Schlafes vom Kiefer losgelöst und in der Kehle fest sitzen geblieben waren. Die Operation war eine sehr schmerzhaft, da der an den Zähnen befindliche Golddraht sich tief eingehakt hatte.

Die Sparkasse zu Eibenstock

ist mit Ausnahme des Montags an jedem andern Wochentage von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Procent.

Mein Tapeten- & Rouleaux-Lager

ist in den neuesten Dessins reichhaltig ausgestattet. Tapeten zu Fabrikpreisen, à Stk. 8 Meter lang von 25 Pf. an bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt einer gütigen Beachtung
Maler Jochimsen.



Elegante Kinderwagen in großer Auswahl empfiehlt billigt
G. A. Nötzli.

Agenten

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben A. E. G. schleunigst abzugeben.

Die „Kölnische Nachrichten“ vom 24. Septbr 1872 schreiben: „Die beste Tinte liefert jetzt unstreitig **Paul Strebel in Gera.**“ Lager für Eibenstock bei
E. Hannebohn.

Öffentlicher Dank.

Für die überaus große Theilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Unglücksfall unseres Sohnes, Bruders u. Schwagers, des **Hermann Robert Trübschler** sagen wir allen Freunden und Bekannten, seinen Arbeitsgenossen und Jugendfreunden sowohl als auch der Frau Edlen von Quersurth für die vielen Liebesgaben unsern innigst gefühltesten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Sie Gott der Herr alle vor ähnlichem Schicksalsschlage bewahren möge.
W. Bidenthal, den 7. Mai 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69¹⁰/₁₀₀ Pf.